



„Erinnerungen wachhalten“

Grenzlehrpfad Wildeck-Obersuhl

Es war die Idee von Mitgliedern des Geschichtsvereins Wildeck, durch einen Grenzlehrpfad die Erinnerung an die Situation an der Zonengrenze für die, die sie selbst erlebt haben und vor allem für die Generation der jetzt Heranwachsenden wach zu halten.

Aus Mitteln des EU-LEADER-Programms und der Gemeinde Wildeck wurden entlang der ehemaligen Zonengrenze am Ortsende von Wildeck-Obersuhl in Richtung Gerstungen-Untersuhl acht Schaukästen mit Zusatztafeln aufgestellt.

Durch Texte, Datenübersichten und Bilder werden dem Betrachter die Stufen des Ausbaus der Grenze erläutert. Die Unmenschlichkeit dieser Grenze und deren Auswirkungen auf das Leben der Menschen auf beiden Seiten werden deutlich gemacht.

Der Grenzlehrpfad wurde am 14. November 2009, zwanzig Jahre nach der Grenzöffnung, eingeweiht. Er beginnt an der Eisenacher Straße. Sein Verlauf ist der Wegeskizze auf der Rückseite zu entnehmen.



Station 6 (li.)
an der Bahnlinie Obersuhl mit Resten ehemaliger Grenzsperranlagen der DDR.

Anfahrt

Station 1 Grenzlehrpfad



Informationen und Ansprechpartner:

Hans-Karl Gliem
Tel.: 06626-1243
E-Mail: hans-karl-gliem@t-online.de

Jürgen Gießler
Tel.: 06626-77110
E-Mail: juepilumo@t-online.de

<https://www.wildeck-hessen.de/index.php/tourismus/sehenswuerdigkeiten>

Der Grenzlehrpfad ist frei zugänglich und ist ganzjährig zu begehen. Für den Besuch von Gruppen und Schulklassen können Führungen vereinbart werden.

Herausgeber:
Geschichtsverein Wildeck

„Erinnerungen wachhalten!“